

# Medienbildungskonzept des Paulsen-Gymnasiums

## 1. Grundlagen & Bestandsaufnahme

### *1.1 Definition von Medienbildung – Fokus Medienkompetenz*

Das Paulsen-Gymnasium versteht die Medienbildung als Aufgabe aller Fächer und folgt der Definition der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:

„Medienbildung vereint sowohl die klassische Mediendidaktik als auch Medienerziehung. Die systematische Einbeziehung von Medien in Schule und Unterricht unterstützt eine Lernkultur, in deren Mittelpunkt problemorientiertes, selbstgesteuertes, kooperatives, kreatives und individuelles Lernen steht.“

Das Paulsen-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensort, der seine Schülerinnen und Schüler befähigt, mit den Herausforderungen der derzeitigen, aber auch zukünftigen Lebenswelt zurechtzukommen. Teil dessen ist die sich stets wandelnde Medienwelt, der die Schülerinnen und Schüler tagtäglich gegenüber stehen und deren künftige Entwicklung nicht prognostizierbar ist. Ziel der Medienbildung ist es deshalb, den Schülerinnen und Schüler eine Medienkompetenz zu vermitteln, die sie auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen vorbereitet. Neben der Medienerziehung liegt daher der Schwerpunkt der Medienbildung am Paulsen-Gymnasium im systematischen Aufbau einer umfassenden Medienkompetenz, die laut Senatsverwaltung wie folgt definiert wird:

„Medienkompetenz bezeichnet die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und verantwortliches Handeln in einer von Medien wesentlich mitbestimmten Welt notwendig sind.“

Die Medienbildung umfasst somit grundlegend das Lernen mit und über Medien in allen Fächern. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, sachgerecht und selbstbestimmt Wissensbereiche zu recherchieren und sich diese anzueignen. Darüber hinaus ist es elementar, dass die Schülerinnen und Schüler auch selbstständig kritisch die Medienwelt und deren Angebote analysieren und reflektieren, um aktiv an der Gestaltung dieser teilzunehmen. Die Ausbildung der Medienkompetenz umfasst folgende Teilkompetenzen, die als sich ergänzend verstanden werden.

- Informieren
- Analysieren
- Reflektieren
- Produzieren
- Präsentieren
- Kommunizieren

### *1.2 Medienbegriff*

Analog zum erweiterten Textbegriff des Sprachbildungskonzepts basiert die Realisierung des Medienkonzepts auf einem erweiterten Medienbegriff, der sowohl analoge (u.a. Büchern, Zeitungen und Filmen) als auch digitale/internetfähig Medien (Computer, Smartphones, Tablets) mit einschließt. Unter Letztgenannten werden auch Medien wie Webseiten bspw. von Nachrichtendiensten sowie soziale Netzwerke und Computerspiele verstanden.

### *1.3 Rahmenbedingungen*

noch offen (Bestandaufnahme und Vorhaben zur Verbesserung der Ausstattung, Fortbildungen etc. in den kommenden SJen)

## 2. Medienbildung im Unterricht

### *2.1 fachübergreifende Schwerpunkte*

Das Paulsen-Gymnasium hat sich auf grundsätzliche Teilkompetenzen geeinigt, die fachübergreifend im Unterricht vermittelt werden sollen:

#### Informieren

Die SuS werden dazu befähigt, eigenständig Informationen in verschiedenen Medien (u.a. Bücher und Internet) zu recherchieren, diese fachspezifisch zu strukturieren und für die Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben, unter Berücksichtigung von Zitierregeln und Urheberrechten, zu nutzen.

#### Präsentieren

Die SuS werden befähigt, verschiedene Präsentationsarten und deren Einsatzmöglichkeiten zu analysieren und für eigene Zwecke produktiv zu nutzen.

#### Produzieren

Die SuS werden befähigt, eigene Medienprodukte nach fachspezifischen Kriterien (bspw. verschiedenen Gestaltungskriterien) zu erstellen und anhand dieser andere Medienprodukte zu reflektieren und zu bewerten.

#### Kommunizieren

Die SuS werden befähigt, fremde Kommunikation reflektieren und eigene Kommunikation nach übergeordneten Regeln verantwortungs- und situationsbewusst gestalten und nutzen zu können.

### *2.2 fachspezifische Schwerpunkte*

Die Maßnahmen zur Medienbildung im Unterricht haben das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, mit verschiedenen Medien fach- und sachgerecht umzugehen. Um eine ganzheitliche Medienbildung zu ermöglichen, haben sich die einzelnen Fachbereiche des Paulsen-Gymnasiums auf Schwerpunkte geeinigt, die sich an den Teilkompetenzen der Medienkompetenz orientieren. Diese fachspezifischen Festlegungen finden sich u.a. in den jeweiligen schulinternen Curricula wieder. Die fachbezogene Förderung der Medienkompetenz trägt der Tatsache Rechnung, dass sich, durch die jeweils fachdidaktische Herangehensweise an das eigene

Fachgebiet, besondere Anknüpfungspunkte zwischen der Medienbildung und dem fachspezifischen Unterricht ergeben. Somit wird die Vermittlung von Medienkompetenz als fester und integrativer Bestandteil des Unterrichts angesehen, um eine dauerhafte Medienbildung zu ermöglichen.

### *Musik/Kunst*

#### Analysieren:

Die SuS werden befähigt, Medien bezüglich ihrer Gestaltungselemente und deren Wirkungsabsicht zu analysieren.

#### Produzieren:

Die SuS werden befähigt, unter Berücksichtigung von ästhetischen Gestaltungskriterien und unter Einsatz von (multi-)medialen Technologien (Grafik- Bild- Audio- und Videobearbeitung) fremde Medienproduktionen zu bewerten und eigene zu erstellen. Dabei werden Urheber- und Persönlichkeitsrechte berücksichtigt.

### *Mathematik/Informatik/ITG*

#### Produzieren:

Die SuS werden befähigt, Medientechniken einschließlich von Hard- und Software unter Verwendung von Anleitungen zu handhaben und zur Optimierung von Medien zu nutzen, u.a. Programme und Techniken zur Textverarbeitung und Verarbeitung verschiedener medialer Formen.

#### Kommunizieren:

Die SuS werden befähigt, in Lernprozessen webbasierte Plattformen zur Kooperation, zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten zu nutzen sowie die Unterscheidung zwischen privaten und öffentlichen Daten zu berücksichtigen.

### *Naturwissenschaften*

#### Informieren:

Die SuS werden befähigt, verschiedene Medien (Schwerpunkt: unvermittelte (Natur-)beobachtung und Experiment) zur Informationsbeschaffung heranzuziehen, die so gewonnenen Informationen auf Ihre Relevanz und Glaubhaftigkeit zu prüfen und anschließend strukturiert darzustellen.

#### Produzieren / Präsentieren:

Die SuS werden befähigt, unter Berücksichtigung fachspezifischer Rahmenbedingungen mediale Produkte (Experimente, Modelle, Plakate, Bildschirm-Präsentationen, Filme..) kriterienorientiert zu planen, diese Planung einzeln oder in Gruppen umzusetzen, das so gewonnene Produkt zu präsentieren und anschließend zu bewerten.

#### Kommunizieren:

Die SuS werden befähigt, die in den Naturwissenschaften erforderliche Fachsprache durchgängig anzuwenden und auch mediale Produkte daraufhin zu untersuchen.

### *Geistes- und Gesellschaftswissenschaften:*

#### Informieren und Analysieren:

Die SuS werden befähigt, recherchierte Informationen bezüglich ihrer Herkunft (Quelle bzw. Darstellung) zu analysieren, zu reflektieren und kritisch bezüglich der Glaubwürdigkeit und Wirkung (u.a. von „Fake News“) zu bewerten.

#### Reflektieren:

Die SuS werden befähigt, unter Verwendung verschiedener Medien an demokratischen Prozessen teilzuhaben und diese zu nutzen, um u.a. Gewaltdarstellung in den Medien zu analysieren und hinsichtlich der Wirkung zu untersuchen. Dabei berücksichtigen sie ökonomische und politische Einflüsse der Medien auf historische und zeitgenössische Ereignisse. Auf der Grundlage ihrer Reflektion erkennen die SuS Gefahren, die sich aus einer unreflektierten Mediennutzung ergeben.

### *Deutsch und Fremdsprachen:*

#### Analysieren:

Die SuS werden befähigt, fiktionale und nicht-fiktionale Medien gemäß ihrer Merkmale und deren Einsatz kriteriengeleitet zu analysieren und zu vergleichen. Dabei wird insbesondere die Aussageabsicht auf Basis der medialen Symbole und Zeichensysteme analysiert.

#### Reflektieren:

Die SuS werden befähigt, Manipulationen und deren Möglichkeiten zu analysieren, dabei werden u.a. Vorbilder, Heldinnen und Helden sowie Idole betrachtet und mit der Wirklichkeit verglichen. Hierbei findet ein Abgleich zwischen medialer Welt und Realität statt.

#### Kommunikation:

Die SuS werden befähigt, zwischen privater und öffentlicher Kommunikation zu unterscheiden. Sie reflektieren die Entwicklung der Mediengesellschaft und die Interessen von Kommunikationsdienstleistern.

### 3. Medienbildung außerhalb des Unterrichts

Während der Fokus der Medienbildung im Unterricht auf dem Aufbau der Medienkompetenz liegt, erfolgt in Absprache mit allen an Schule Beteiligten (Schüler und Schülerinnen, Eltern sowie Lehrer und Lehrerinnen) eine Medienbildung auch außerhalb des Unterrichts. Der Fokus liegt hierbei auf der Medienerziehung, da diese die Schnittmenge zwischen Elternhaus und Schule darstellt und die Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Medien ist.

Die Eltern werden auf einem Informationsabend für Eltern sowie Schülerinnen und Schülern im zweiten Halbjahr der siebten Klasse über die Chancen und Herausforderungen im Umgang mit (besonders digitalen) Medien aufgeklärt und über die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Medienerziehung informiert. Hierbei wird insbesondere hervorgehoben, dass die sogenannten „digital natives“ zwar mit einer Vielzahl von Medien im Alltag aufwachsen, ein kompetenter Umgang mit den Medien aber alleine durch deren tägliche Nutzung nicht entsteht. In

Abstimmung mit der Elternvertretung wird ein Konzept erarbeitet, das die Zuständigkeiten und Aufgabenfelder zwischen Elternhaus und Schule definiert.

## 6. Anhang – Glossar

Jugendmedienschutz	Der Jugendmedienschutz umfasst den gesetzlich verankerten Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Medienangeboten, die deren Entwicklung oder Erziehung beeinträchtigen oder gefährden. Zudem regelt er den Schutz vor solchen Angeboten, welche die Menschenwürde oder sonstige durch das Strafgesetzbuch geschützte Rechtsgüter verletzen. Rechtsgrundlage bilden das Jugendschutzgesetz und der Jugendmedienschutz- Staatsvertrag.
Kommunikation	Kommunikation bezeichnet den Austausch oder die Übertragung von Informationen (Wissen, Erkenntnisse, Erfahrungen, Botschaften) und Daten. Dabei wird Kommunikation in erster Linie als soziale Handlung mit dem Ziel der Verständigung zwischen verschiedenen Kommunikationspartnern (Sender, Empfänger) verstanden. Vor allem Online-Kommunikationsprozesse ermöglichen einen flexiblen Wechsel der ursprünglichen Rollen der Kommunikationspartner. Empfänger werden zu Sendern und umgekehrt.
Kommunikations- dienst- leister	Als Kommunikationsdienstleister werden die Anbieter verschiedener Online-Kommunikationsdienste sowie -plattformen in Form von z. B. sozialen Netzwerken, Messengern, Blogging- Plattformen verstanden, die durch die aktive Beteiligung ihrer Nutzerinnen und Nutzer gekennzeichnet sind. Hierzu gehören aktuell z. B. Facebook, WhatsApp, Skype, Instagram, Twitter etc.
Kommunikationsmedien	Der Begriff Kommunikationsmedien schließt die verschiedenen digitalen Möglichkeiten der Kommunikation ein, z. B. E-Mail, Chat, Messenger, web-basierte Plattformen etc.
Medien	Der Medienbegriff schließt alle analogen und digitalen Medien- arten vom gedruckten Buch über Zeitung, Radio, Film/- Fernsehen bis hin zu Internet, Smartphones und Computerspielen etc. ein.
Medienbildung	Medienbildung vereint sowohl die klassische Mediendidaktik als auch Medienerziehung. Die systematische Einbeziehung von Medien in Schule und Unterricht unterstützt eine Lernkultur, in deren Mittelpunkt problemorientiertes, selbstgesteuertes, kooperatives, kreatives und individuelles Lernen steht.
Medienkompetenz	Medienkompetenz bezeichnet die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und verantwortliches Handeln in einer von Medien wesentlich mitbestimmten Welt notwendig sind.
Medienkonvergenz	Medienkonvergenz beschreibt das durch die Digitalisierung bedingte zunehmende Zusammenwachsen verschiedener Medienbereiche, die ehemals getrennt (analog) waren. Inhaltlich wachsen die Medieninhalte und deren Verbreitungswege zusammen. Medienkonvergenz bedeutet auch die ergänzende Nutzung und Produktion konvergenter Medienangebote durch die Nutzerinnen und Nutzer selbst. Beispiel: Tagesschau (ARD) – tagesschau.de

Tabelle vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Hrsg.): Teil B, fachübergreifende Kompetenzen, Berlin, 2014, S. 11.